



Sparte Information und Consulting
Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Bilanzjahr 2005/06



Diese Studie wurde im Auftrag der Sparte Information und Consulting
der Wirtschaftskammer Österreich durchgeführt.

Verfasser des Berichts:

Ernst Gittenberger
Kerstin Hölzl

Internes Review/Begutachtung:

Peter Voithofer

Layout:

Susanne Fröhlich

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.
Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder
Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurück-
gehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung,
Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in
Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit aus-
drücklicher Zustimmung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	1
1 Vorbemerkungen/Methodik.....	5
2 Kennzahlen zur Finanzierung und Liquidität.....	9
Eigenkapitalquote.....	9
Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital.....	11
Anlagendeckung	13
Sachanlagenintensität.....	15
Schulden tilgungsdauer.....	17
3 Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen	19
Umsatzrentabilität	19
Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)	21
Cash flow	23
4 Einnahmen- & Ausgabenrechner.....	25
Rentabilität	26
Cash flow	28
Anhang:	30
Finanzierungsstruktur und Ertragslage der Sparte und der Fachverbände im Überblick	
Kennzahldefinitionen	

Grafikverzeichnis

Grafik 1	Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, in % des Gesamtkapitals, nach Größenklassen (Jahresumsatz in € Mio), 2005/06	1
Grafik 2	Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, in % der Betriebsleistung, nach Größenklassen (Jahresumsatz in € Mio), 2005/06	2
Grafik 3	Betriebswirtschaftliche Position der Unternehmen der Sparte Information und Consulting, 2005/06	3
Grafik 4	Finanzierungsstruktur der Sparte Information und Consulting, in % des Gesamtkapitals, 2005/06	9
Grafik 5	Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % des Gesamtkapitals, 2005/06.....	10



Grafik 6	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in %, 2005/06	12
Grafik 7	Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in %, 2005/06	14
Grafik 8	Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in Jahren, 2005/06	16
Grafik 9	Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in Jahren, 2005/06	18
Grafik 10	Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % der Betriebsleistung, 2005/06	20
Grafik 11	Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT) der Sparte Information und Consulting, in %, nach Bundesländern, 2005/06	21
Grafik 12	Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % der Betriebsleistung, 2005/06	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Anzahl der ausgewerteten Bilanzen von Unternehmen der Sparte Information und Consulting	6
Tabelle 2	Kalkulatorischer Unternehmerlohn nach Rechtsform.....	7
Tabelle 3	Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % des Gesamtkapitals, 2005/06	10
Tabelle 4	Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % des Gesamtkapitals, 2005/06.....	11
Tabelle 5	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2005/06	11
Tabelle 6	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2005/06	12
Tabelle 7	Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2005/06	13
Tabelle 8	Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2005/06	14
Tabelle 9	Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2005/06.....	15
Tabelle 10	Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2005/06	16
Tabelle 11	Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in Jahren, 2005/06	17



Tabelle 12	Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in Jahren, 2005/06.....	18
Tabelle 13	Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % der Betriebsleistung, 2005/06.....	19
Tabelle 14	Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % der Betriebsleistung, 2005/06.....	20
Tabelle 15	Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT) der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2005/06.....	21
Tabelle 16	Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT), nach Fachverbänden, in %, 2005/06	22
Tabelle 17	Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % der Betriebsleistung, 2005/06.....	23
Tabelle 18	Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % der Betriebsleistung, 2005/06.....	24



Zusammenfassung

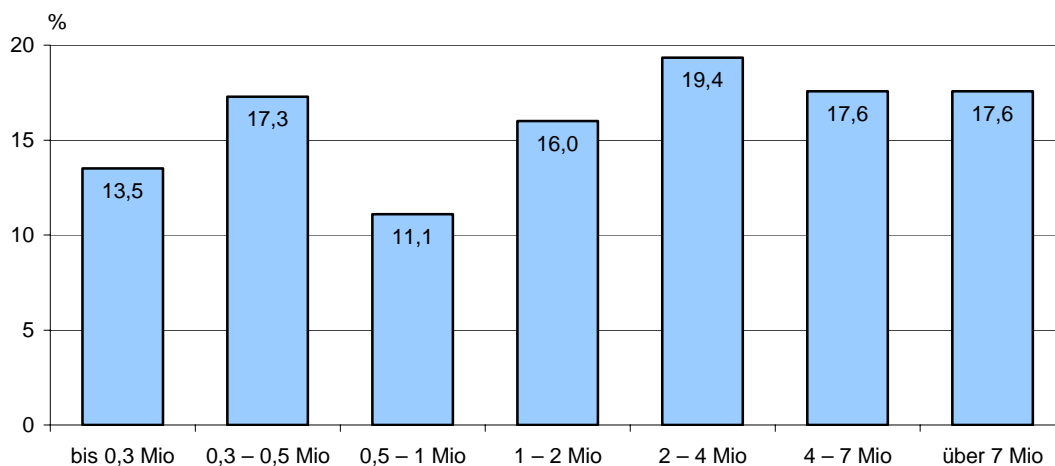
Die Analyse von rd. 7.800 Jahresabschlüssen österreichischer Unternehmen der Sparte Information und Consulting für das Bilanzjahr 2005/06 ergibt, dass die Qualität der Finanzierung verbesserungswürdig, die Ertragslage aber zufrieden stellend ist.

➤ **Eigenkapitalquote: 17,4 %**

17,4 % des Betriebsvermögens sind im Gesamtdurchschnitt der bilanzierenden Unternehmen der Sparte Information und Consulting mit Eigenkapital finanziert. Der Vergleich zum Bilanzjahr 2004/05 zeigt eine konstante Eigenkapitalausstattung.

Die höchste durchschnittliche Eigenkapitalausstattung weisen die Unternehmen in der Größenklasse 2-4 Mio Jahresumsatz auf, gefolgt von den Unternehmen mit einem Jahresumsatz über € 4 Mio.

Grafik 1 Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, in % des Gesamtkapitals, nach Größenklassen (Jahresumsatz in € Mio), 2005/06



Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



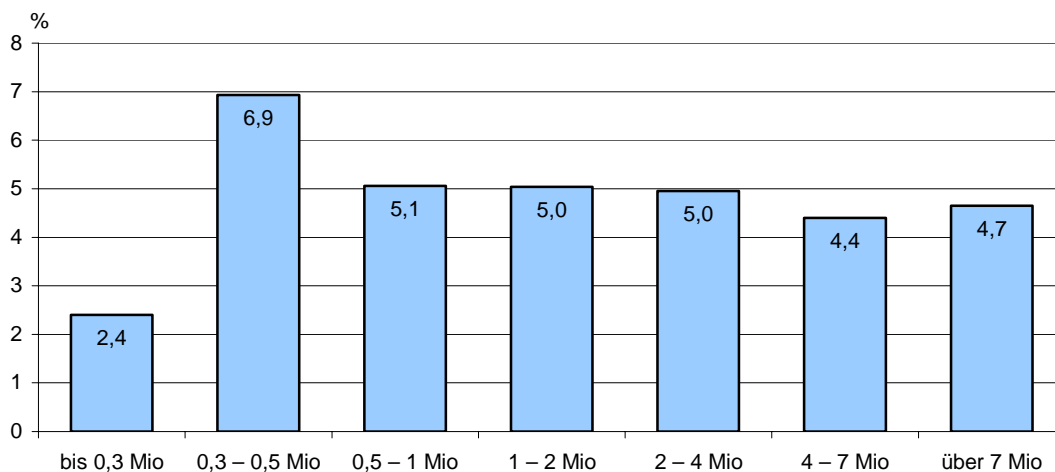
➤ **70 % der Unternehmen mit positivem Eigenkapital**

Insgesamt weisen 70 % der untersuchten Unternehmen ein positives Eigenkapital auf. Der Anteil der Unternehmen mit negativem Eigenkapital sinkt mit zunehmender Betriebsgröße. Während 42 % der Unternehmen in der Größenklasse bis €0,3 Mio Jahresumsatz eine Überschuldung ausweisen, sind es in der Größenklasse über €7 Mio Jahresumsatz 13 %.

➤ **Umsatzrentabilität: 4,7 %**

Die Umsatzrentabilität, d. i. der Gewinn (vor Ertragssteuern) in Prozent des Umsatzes, beträgt im Durchschnitt der Sparte Information und Consulting 4,7 %. Die erfolgreichsten Unternehmen erwirtschafteten Gewinne von durchschnittlich 23,7 %, während die am wenigsten erfolgreichen Verluste in der Höhe von durchschnittlich 12,7 % hinnehmen mussten. Die Ertragssituation hat sich im Jahresvergleich verbessert.

Grafik 2 Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, in % der Betriebsleistung, nach Größenklassen (Jahresumsatz in €Mio), 2005/06



Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

➤ **66 % erwirtschaften positives Betriebsergebnis**

Zwei Drittel der bilanzierenden Unternehmen erzielen ein positives Betriebsergebnis. Der Anteil der Unternehmen in der Gewinnzone steigt tendenziell mit steigender Unternehmensgröße. Während 52 % der Unternehmen in der Größenklasse bis €0,3 Mio Jahresumsatz positiv bilanzieren, erzielen 76 % der Unternehmen mit einem Jahresumsatz über €7 Mio Gewinne.

➤ **22 % zählen zu den Top-Unternehmen**

Zusammenfassend können 22 % der Unternehmen in der Sparte Information und Consulting aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu den Top-Unternehmen gezählt werden. Diese weisen eine Eigenkapitalquote über dem betriebswirtschaftlichen Richtwert von 20 % und einen Gewinn vor Steuern von über 5 % der Betriebsleistung auf.



11 % der Betriebe haben gute Voraussetzungen für eine Positionierung im Spitzenfeld (Umsatzrendite über 2,5 %, Eigenkapitalquote über 10 %).

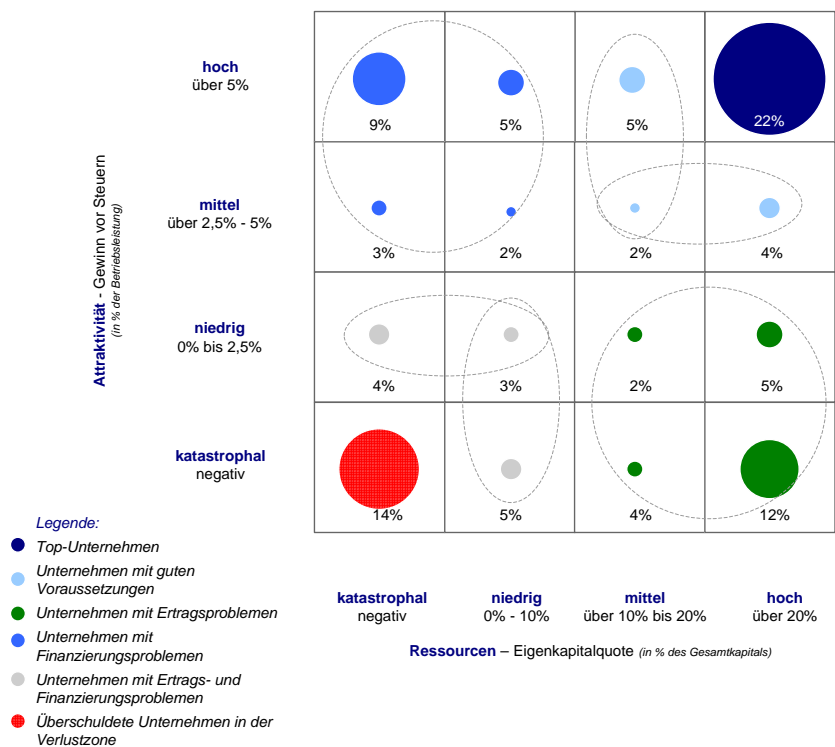
23 % haben vor allem Ertragsprobleme; sie verfügen zwar über mehr als 10 % Eigenkapital, machen aber zu wenig Gewinn (0 % bis 2,5 % der Betriebsleistung) bzw. arbeiten sogar mit Verlust.

19 % erwirtschaften zwar ausreichende Gewinne (über 2,5 % der Betriebsleistung), haben aber zu wenig Eigenkapital (bis 10 % des Gesamtkapitals) oder das Betriebsvermögen sogar zur Gänze mit Fremdkapital finanziert.

12 % haben sowohl Finanzierungs- als auch Ertragsprobleme. Gewinne zwischen 0 % und 2,5 % bedeuten, dass real (nach Berücksichtigung der Ertragsteuern und der Geldentwertung) Substanz verloren geht. Die ohnehin niedrige Eigenkapitalausstattung (0 % bis 10 %) verschlechtert sich bzw. die Überschuldung wird größer.

14 % der Unternehmen sind sowohl buchmäßig überschuldet als auch in der Verlustzone.

Grafik 3 Betriebswirtschaftliche Position der Unternehmen der Sparte Information und Consulting, 2005/06*



* Die Verteilung nach Prozent erfolgt anhand der Indikatoren Umsatzrentabilität (Ergebnis vor Steuern in % der Betriebsleistung) und Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % des Gesamtkapitals). Stichprobe: 7.808 Unternehmen der Sparte Information und Consulting

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



➤ **Einnahmen-/Ausgabenrechner**

Die betrieblichen Einnahmen jener Unternehmen der Sparte Information und Consulting, die im Abrechnungsjahr 2005 eine Einnahmen-/Ausgabenrechnung führten, beliefen sich durchschnittlich auf rd. € 150.000.

Die Einnahmen-/Ausgabenrechner erwirtschaften (unter der Berücksichtigung eines kalkulatorischen Unternehmerlohns von € 29.834¹) Gewinne in Höhe von rd. 1,4 % der Jahreseinnahmen, wobei das Ergebnis (nach Finanzerfolg) mit zunehmender Unternehmensgröße deutlich ansteigt.

Die Innenfinanzierungskraft der Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting beträgt im Durchschnitt rd. 11,4 % der Jahreseinnahmen und steigt im Durchschnitt ebenfalls mit zunehmender Unternehmensgröße an.

¹ Bei Unternehmen mit Jahreseinnahmen von weniger als € 50.000 wird der halbe Unternehmerlohn angesetzt.



1 Vorbemerkungen/Methodik

Der vorliegende Bericht beinhaltet ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage der Sparte Information und Consulting sowie der einzelnen Fachverbände.

Die Sonderauswertungen aus der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank basieren auf Jahresabschlüssen von Unternehmen der Sparte Information und Consulting, die aufgrund der Höhe ihres Umsatzes zur doppelten Buchführung verpflichtet sind, bzw. Unternehmen, die freiwillig bilanzieren². Einnahmen-/ Ausgabenrechner werden in den Auswertungen nicht berücksichtigt. Diese werden getrennt ausgewertet und die Ergebnisse in einem eigenen Kapitel dargestellt.

Für das Basisjahr 2005/06³ stehen rd. 7.800 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen der Sparte Information und Consulting zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen, insbesondere auf Branchenebene, zu vermeiden, sowie ein entsprechendes Abbild der Struktur der österreichischen Unternehmenslandschaft darzustellen, wurden in die Auswertungen ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (KMU) gemäß einer Empfehlung der Europäischen Kommission (gültig seit 1.1.2005) einbezogen. Auswertungen für frühere Bilanzjahre werden nach der KMU-Definition gemäß der Empfehlung der Europäischen Kommission vom 3. April 1996, die bis 31.12.2004 gültig war, getätigt. Die Änderungen (Anhebung der Schwellenwerte bei der Bilanzsumme bzw. dem Umsatz) sind bei Vergleichen von Daten aus dem Bilanzjahr 2004/05 mit Daten aus dem Bilanzjahr 2005/06 zu beachten.

Auf Grund der geringen Zahl an auswertbaren Bilanzen bei einzelnen Fachverbänden sind die Ergebnisse auf Fachverbandsebene mit Vorsicht zu interpretieren.

² Inkludiert Unternehmen, die unterhalb der Grenze der BAO (Umsatz € 400.000) liegen und freiwillig eine Bilanz im Sinne der doppelten Buchhaltung erstellen

³ Sofern das Wirtschaftsjahr nicht dem Kalenderjahr entspricht, wurden Bilanzen bis zum Stichtag 30. Juni des Folgejahres berücksichtigt (d. h., alle Bilanzen mit Stichtag bis 30.06.2006 wurden dem Basisjahr 2005/06 zugeordnet).



Tabelle 1 Anzahl der ausgewerteten Bilanzen von Unternehmen* der Sparte Information und Consulting

Anzahl ausgewertete Bilanzen		Anzahl ausgewertete Bilanzen	
Sparte Information und Consulting	7.808	<i>Fachverbände:**</i>	
<i>Landessparten:**</i>			
Burgenland	116	Abfall- und Abwasserwirtschaft	416
Kärnten	333	Finanzdienstleister	154
Niederösterreich	1.017	Werbung und Marktkommunikation	1.112
Oberösterreich	1.168	Unternehmensberatung und Informationstechnologie	2.434
Salzburg	422	Technische Büros, Ingenieurbüros	949
Steiermark	855	Druck	632
Tirol	623	Immobilien- und Vermögenstreuhand	2.455
Vorarlberg	229	Buch- und Medienwirtschaft	
Wien	2.755	Versicherungsmakler und Berater	804
		Versicherungsangelegenheiten	295
		Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	95

* Klein- und Mittelunternehmen (KMU)

** Nicht alle Bilanzen von Unternehmen der Sparte Information und Consulting konnten einem Bundesland bzw. einer Fachgruppe zugeordnet werden. In die Gesamtauswertungen fließen diese Bilanzen jedoch ein.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Um aussagekräftige Branchendurchschnittskennzahlen zu erhalten, wurden folgende **betriebswirtschaftliche Korrekturen**⁴ vorgenommen:

Kalkulatorischer Unternehmerlohn

Der kalkulatorische Unternehmerlohn wird bei all jenen Rechtsformen angesetzt, bei denen Unternehmer/innen nicht als „unselbstständige“ Mitarbeiter/innen im Unternehmen angestellt sein können und in den Personalaufwendungen daher auch kein Leistungsentgelt (Gehalt) für die Mitarbeit berücksichtigt ist. Dies ist für einen Vergleich von Unternehmen mit unterschiedlicher Rechtsform unbedingt notwendig.

⁴ vgl. KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzkennzahlen – Handbuch für Praktiker, Wien 2004



Folgende Tabelle zeigt für die wichtigsten Rechtsformen, ob ein kalkulatorischer Unternehmerlohn angesetzt wird:

Tabelle 2 Kalkulatorischer Unternehmerlohn nach Rechtsform

Rechtsform	kalkulatorischer Unternehmerlohn	Anzahl der Unternehmer/innen
Einzelunternehmen	ja	1
Gesellschaft nach bürgerlichem Recht	ja	2
Protokolliertes Einzelunternehmen	ja	1
OHG (Offene Handelsgesellschaft)	ja	2
KG (Kommanditgesellschaft)	ja	1
OEG (Offene Erwerbsgesellschaft)	ja	2
KEG (Kommanditerwerbsgesellschaft)	ja	1
Ges.m.b.H. & CO. KG	nein	0
Ges.m.b.H.	nein	0
AG	nein	0

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Der Unternehmerlohn soll eine adäquate private Lebensführung des Unternehmers ermöglichen. Für das Basisjahr 2005/06 betrug der Unternehmerlohn, den die KMU FORSCHUNG AUSTRIA ansetzte, € 29.834,-.

Darüber hinaus wird ein Dispositionszuschlag in der Höhe von 2 % des Personalaufwandes in Ansatz gebracht, der allerdings mit rd. € 50.000,- nach oben hin limitiert ist. Die Koppelung des Dispositionszuschlages an den Personalaufwand beruht auf der Tatsache, dass die unternehmerische Tätigkeit auch Personalführungsaktivitäten inkludiert, die unmittelbar vom Personalstand abhängen.

Sowohl der Mindestunternehmerlohn als auch die Deckelung des Dispositionszuschlages werden jedes Jahr mit dem Tariflohnindex fortgeschrieben.

Eine zusätzliche Berücksichtigung von Lohnnebenkosten erfolgt nicht, da die Sozialversicherung des Unternehmers (GSVG) in der Regel in den sonstigen Aufwendungen enthalten ist.

Dieser Ansatz des kalkulatorischen Unternehmerlohns ist als Mindestansatz zu sehen.

Kalkulatorische Eigenkapitalzinsen

Die für Fremdkapital anfallenden Zinsen können als Aufwand in der Steuerbilanz gewinnmindernd angesetzt werden. Die Berücksichtigung von Zinsen für Eigenkapital ist in der Steuerbilanz jedoch nicht möglich.

Durch die Erfassung der kalkulatorischen Zinsen wird berücksichtigt, dass auch die Bereitstellung von Eigenkapital mit Kosten verbunden ist, da sich die Kapitalgeber eine gewisse Mindestverzinsung ihres gebundenen Kapitals erwarten.

Auch für einen Vergleich von eigenkapitalstarken mit (im Extremfall) überschuldeten Betrieben ist der Ansatz von Eigenkapitalzinsen erforderlich; ansonsten wären die zur



Gänze eigenfinanzierten Unternehmen in der Regel die profitabelsten, da der Fremdfinanzierungsaufwand bei den überschuldeten Betrieben nicht selten 5 % der Betriebsleistung erreicht!

Bemessungsgrundlage der Eigenkapitalzinsen ist das buchmäßige Eigenkapital zum Bilanzstichtag bzw. sofern verfügbar der durchschnittliche Eigenkapitalstand.

Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA verwendet zur Berechnung der kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen Daten der AWS. Genauer werden die fixen Zinssätze für beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit im Rahmen der Tourismus-Förderungsaktion ab 01.05.1992 eingelangte Ansuchen und bei der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH eingelangte Ansuchen im Rahmen der Kleingewerbekreditaktion, der Jungunternehmer/innen-Förderungsaktion, der Gewerbestrukturverbesserungsaktion, der Aktion Innovationsprogramm "Unternehmensdynamik", der Aktion "Förderung der Internationalisierung von KMUs durch Garantien" und der Patentkreditaktion angewandt.

Eine Korrektur des Eigenkapitals (Berücksichtigung von stillen Reserven) wurde nicht vorgenommen.

Kohortenauswertungen

Um einen Vergleich der Bilanzjahre 2004/05 und 2005/06 zu ermöglichen, wurden Kohortenauswertungen durchgeführt, d. h., es werden nur jene Unternehmen ausgewertet, von denen die Daten für alle Vergleichsjahre verfügbar sind. Insgesamt stehen dafür rd. 4.400 Jahresabschlüsse zur Verfügung.

Begriffe und Abkürzungen

- **Oberes Quartil:** Durchschnitt der erfolgreichsten 25 % der Unternehmen (gemessen an der Umsatzrentabilität)
- **Unteres Quartil:** Durchschnitt der am wenigsten erfolgreichen 25 % der Unternehmen (gemessen an der Umsatzrentabilität)

Die Definitionen der dargestellten Bilanzkennzahlen sind in den einzelnen Kapiteln angeführt. Für weitere Informationen (z. B. Handlungsmöglichkeiten bei unterdurchschnittlichen Werten) hat die KMU FORSCHUNG AUSTRIA die umfangreiche Kennzahlenbroschüre „Bilanzkennzahlen – Handbuch für Praktiker, KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Wien 2004“ erstellt.



2 Kennzahlen zur Finanzierung und Liquidität

In diesem Kapitel werden folgende Finanzierungs- und Liquiditätskennzahlen beschrieben:

- Eigenkapitalquote
- Anlagendeckung
- Sachanlagenintensität
- Schuldentilgungsdauer

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote besagt, mit welchem Anteil ein Betrieb mit buchmäßigem Eigenkapital ausgestattet ist.

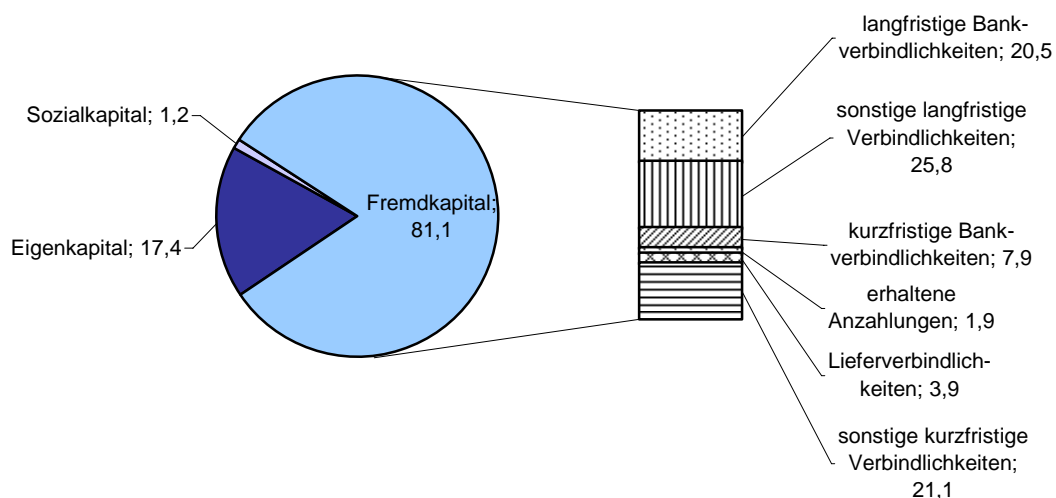
Etwaige stille Reserven werden nicht berücksichtigt.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote der Unternehmen der Sparte Information und Consulting beträgt im Durchschnitt 17,4 % und liegt damit unter dem aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu erreichenden (Mindest-) Richtwert von 20 %. Die Hauptlast der Finanzierung wird von Fremdkapitalgebern (Banken und Lieferanten) getragen.

Durchschnittlich sind rd. 46 % des Betriebsvermögens mit langfristigem und rd. 35 % mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert. Rd. 28 % des Gesamtkapitals entfallen auf Bankverbindlichkeiten.

Grafik 4 Finanzierungsstruktur der Sparte Information und Consulting, in % des Gesamtkapitals, 2005/06



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Im Vergleich zum Bilanzjahr 2004/05 blieb die Eigenkapitalausstattung im Durchschnitt der Sparte Information und Consulting konstant (Kohorten-Vergleich).

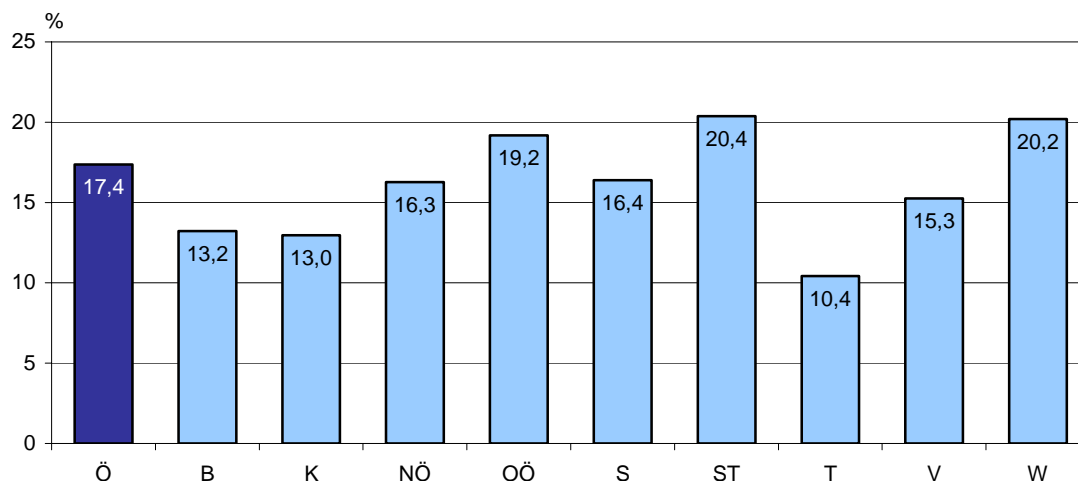
Tabelle 3 Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % des Gesamtkapitals, 2005/06

	Eigenkapitalquote (in % des Gesamtkapitals)
Durchschnitt	17,4
Oberes Quartil	20,4
Unteres Quartil	19,3
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	13,5
0,3 – 0,5 Mio	17,3
0,5 – 1 Mio	11,1
1 – 2 Mio	16,0
2 – 4 Mio	19,4
4 – 7 Mio	17,6
über 7 Mio	17,6

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Grafik 5 Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % des Gesamtkapitals, 2005/06



Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Tabelle 4 Eigenkapitalquote der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % des Gesamtkapitals, 2005/06

Fachverband	Eigenkapitalquote (in % des Gesamtkapitals)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	21,8
Finanzdienstleister	16,2
Werbung und Marktkommunikation	20,7
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	21,5
Technische Büros, Ingenieurbüros	16,7
Druck	22,5
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	16,0
Buch- und Medienwirtschaft	18,2
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten	20,2
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	30,8

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital

Rd. 30 % der Unternehmen in der Sparte Information und Consulting sind buchmäßig überschuldet ist, d. h., das Fremdkapital übersteigt das vorhandene Betriebsvermögen.

Der Anteil der Unternehmen ohne Eigenkapital sinkt mit zunehmender Betriebsgröße. Während rd. 42 % der Unternehmen in der Größenklasse bis €0,3 Mio Jahresumsatz eine Überschuldung ausweisen, sind es in der Größenklasse über €7 Mio nur rd. 13 %.

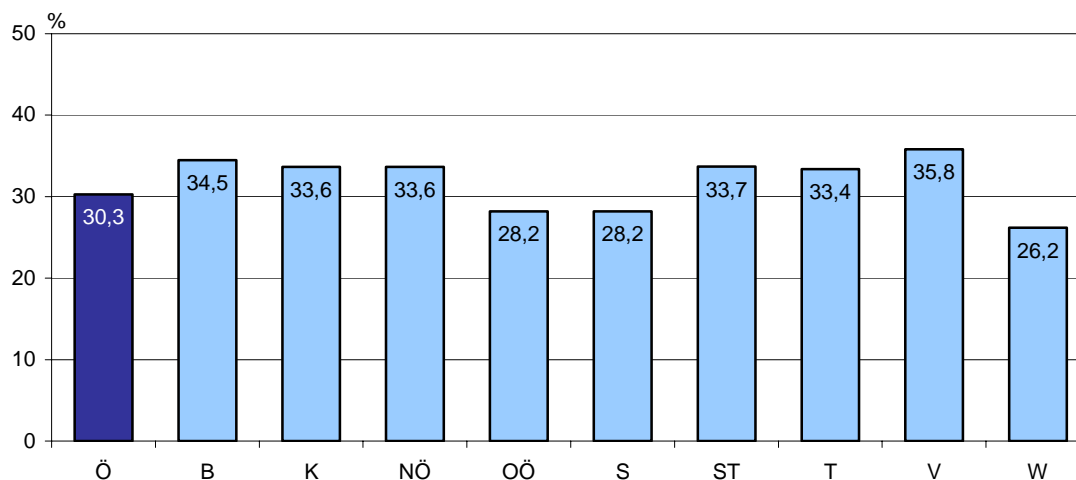
Im Jahresvergleich ist der Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital konstant geblieben.

Tabelle 5 Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2005/06

	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital (in %)
Durchschnitt	30,3
Oberes Quartil	21,8
Unteres Quartil	45,8
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	41,8
0,3 – 0,5 Mio	35,7
0,5 – 1 Mio	35,1
1 – 2 Mio	27,2
2 – 4 Mio	18,2
4 – 7 Mio	14,9
über 7 Mio	13,3

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Grafik 6 Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in %, 2005/06

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 6 Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital in der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2005/06

Fachverband	Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital (in %)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	27,2
Finanzdienstleister	19,5
Werbung und Marktkommunikation	36,0
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	30,3
Technische Büros, Ingenieurbüros	32,4
Druck	40,2
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	25,3
Buch- und Medienwirtschaft	36,4
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	31,9
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	40,0

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Anlagendeckung

Die Anlagendeckung gibt Auskunft über die Qualität der Finanzierung. Sie zeigt, ob langfristig gebundenes Vermögen auch mit langfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert wurde.

$$\text{Anlagendeckung} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sozialkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital})}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Sowohl im Gesamtdurchschnitt als auch in den einzelnen Umsatzgrößenklassen liegen die österreichischen Unternehmen der Sparte Information und Consulting mit einer Anlagendeckung von rd. 90 % unter dem betriebswirtschaftlichen Mindestsollwert. Das bedeutet, dass die Unternehmen den Finanzierungsgrundsatz „langfristiges Vermögen muss langfristig finanziert werden“, nicht einhalten, was in der Regel zu Liquiditätsproblemen führt.

In der Kohortenauswertung von rd. 4.400 Unternehmen hat sich die Anlagendeckung im Vergleich zum Bilanzjahr 2004/05 nicht verändert.

Tabelle 7 Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2005/06

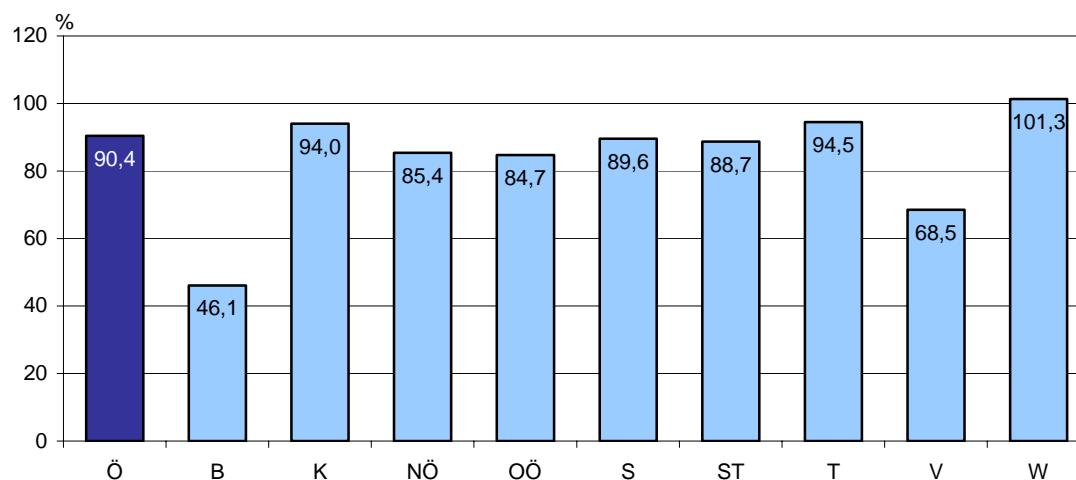
	Anlagendeckung (in %)
Durchschnitt	90,4
Oberes Quartil	91,4
Unteres Quartil	90,3
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	82,5
0,3 – 0,5 Mio	92,4
0,5 – 1 Mio	82,9
1 – 2 Mio	87,0
2 – 4 Mio	92,1
4 – 7 Mio	97,7
über 7 Mio	90,1

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Grafik 7 Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in %, 2005/06



Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 8 Anlagendeckung der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2005/06

Fachverband	Anlagendeckung (in %)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	76,7
Finanzdienstleister	53,8
Werbung und Marktkommunikation	123,3
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	153,6
Technische Büros, Ingenieurbüros	129,4
Druck	94,1
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	90,3
Buch- und Medienwirtschaft	103,4
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	137,4
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	63,6

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Sachanlagenintensität

Diese Kennzahl lässt Rückschlüsse auf die Kapitalintensität zu.

$$\frac{\text{Sachanlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Anlagenintensität beträgt im Gesamtdurchschnitt der Unternehmen der Sparte Information und Consulting rd. 67 %. Überdurchschnittliche hohe bzw. niedrige Werte bei der Anlagendeckung einer Branche werden durch die dazugehörigen niedrigen bzw. hohen Werte der Sachanlagenintensität relativiert und müssen daher im Zusammenhang betrachtet werden.

Im Vergleich zum Bilanzjahr 2004/05 konnten keine Veränderungen der durchschnittlichen Sachanlagenintensität festgestellt werden.

Tabelle 9 Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2005/06

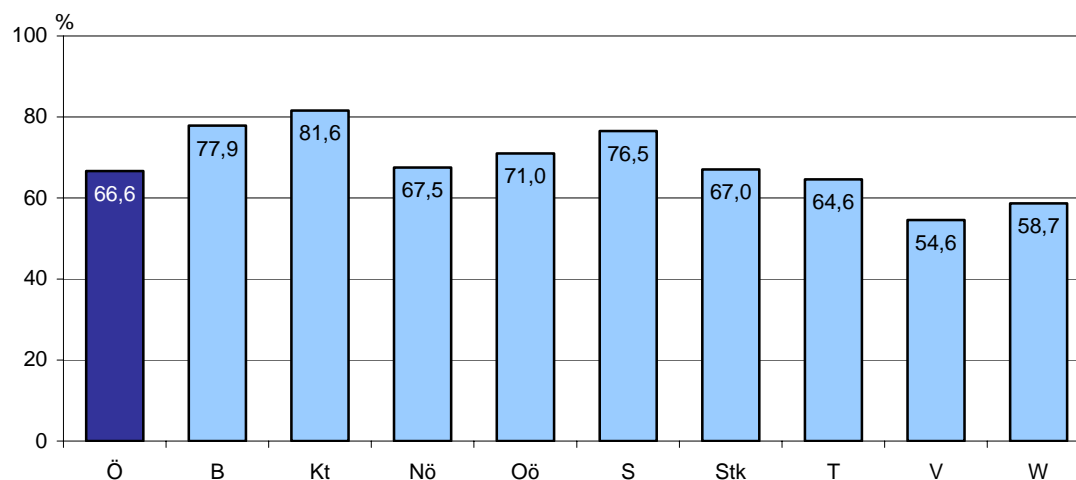
	Sachanlagenintensität (in %)
Durchschnitt	66,6
Oberes Quartil	66,3
Unteres Quartil	64,1
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	67,7
0,3 – 0,5 Mio	60,7
0,5 – 1 Mio	61,8
1 – 2 Mio	52,2
2 – 4 Mio	60,3
4 – 7 Mio	56,4
über 7 Mio	69,6

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtkapitals

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Grafik 8 Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in Jahren, 2005/06



Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtkapitals

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 10 Sachanlagenintensität der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in %, 2005/06

Fachverband	Sachanlagenintensität (in %)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	56,7
Finanzdienstleister	58,3
Werbung und Marktkommunikation	16,8
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	13,9
Technische Büros, Ingenieurbüros	15,0
Druck	48,8
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	73,6
Buch- und Medienwirtschaft	13,8
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	10,3
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	58,9

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamtkapitals

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Schuldentilgungsdauer

Die Schuldentilgungsdauer zeigt die Anzahl von Jahren, die das betreffende Unternehmen bei der derzeitigen Ertragslage benötigen würde, um das gesamte Fremdkapital zurückzuzahlen.

$$\text{Schuldentilgungsdauer in Jahren} = \frac{\text{Fremdkapital} - \text{liquide Mittel}}{\text{korrigierter Cash flow aus Betriebstätigkeit}}$$

Die durchschnittliche Schuldentilgungsdauer in der Sparte Information und Consulting beträgt rd. 13 Jahre. Dies bedeutet, dass unter den Voraussetzungen – gleich bleibende Ertragskraft und ausschließliche Verwendung des Cash flow zur Schuldentilgung (und nicht für Investitionen bzw. Privatentnahmen) – das gesamte Fremdkapital in einem Zeitraum von 13 Jahren getilgt werden könnte.

Die Unternehmen des oberen Quartils schaffen es im Durchschnitt in rd. 6 Jahren, jene des unteren Quartils (rein rechnerisch) in rd. 110 Jahren.

Vergleicht man die Kohorte von rd. 4.400 Unternehmen, hat sich die durchschnittliche Schuldentilgungsdauer gegenüber dem Bilanzjahr 2004/05 nicht verändert.

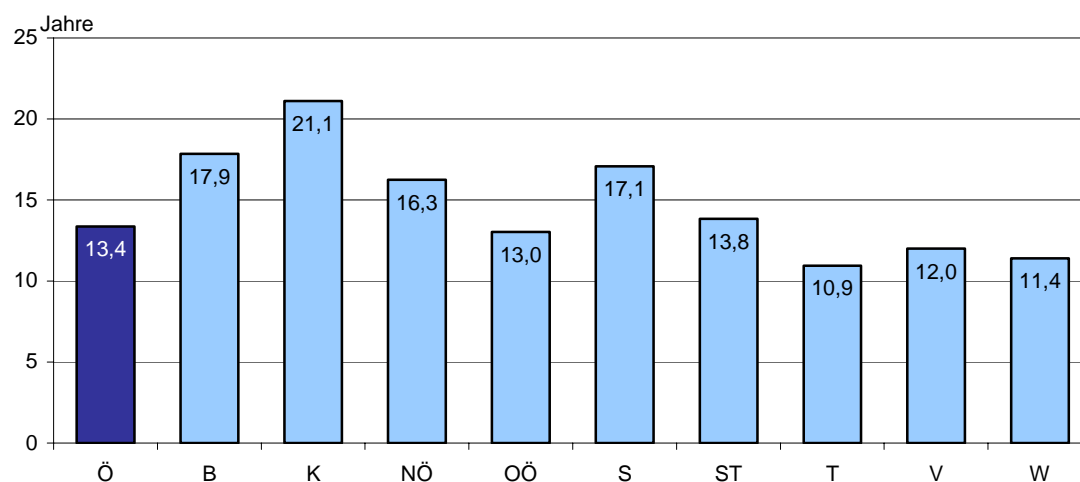
Tabelle 11 Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in Jahren, 2005/06

	Schuldentilgungsdauer (in Jahren)
Durchschnitt	13,4
Oberes Quartil	6,4
Unteres Quartil	110,3
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	13,3
0,3 – 0,5 Mio	8,8
0,5 – 1 Mio	10,7
1 – 2 Mio	9,8
2 – 4 Mio	9,7
4 – 7 Mio	10,9
über 7 Mio	14,9

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Grafik 9 Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in Jahren, 2005/06

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 12 Schuldentilgungsdauer der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in Jahren, 2005/06

Fachverband	Schuldentilgungsdauer (in Jahren)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	5,7
Finanzdienstleister	3,4
Werbung und Marktkommunikation	3,3
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	3,3
Technische Büros, Ingenieurbüros	5,8
Druck	4,9
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	22,3
Buch- und Medienwirtschaft	6,9
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsg.	1,6
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	3,4

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



3 Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen

In diesem Kapitel werden folgende Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen beschrieben:

- Umsatzrentabilität
- Korr. Cash flow

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität gibt Auskunft über die Ertragskraft der Unternehmen.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit}}{\text{Betriebsleistung}} \times 100$$

Die Unternehmen der Sparte Information und Consulting erzielen im Gesamtdurchschnitt eine Umsatzrentabilität von rd. 4,7 %. D. h., dass nach Abzug aller Kosten ein betriebswirtschaftlicher Gewinn in Höhe von rd. 4,7 % der Betriebsleistung erwirtschaftet wird.

Die Unternehmen des oberen Quartils erreichen im Durchschnitt eine Umsatzrentabilität von rd. 24 %. Demgegenüber befinden sich die Unternehmen des unteren Quartils mit rd. - 13 % in der Verlustzone.

Die Umsatzrentabilität ist gegenüber dem Bilanzjahr 2004/05 im Durchschnitt der Unternehmen der Sparte Information und Consulting gestiegen.

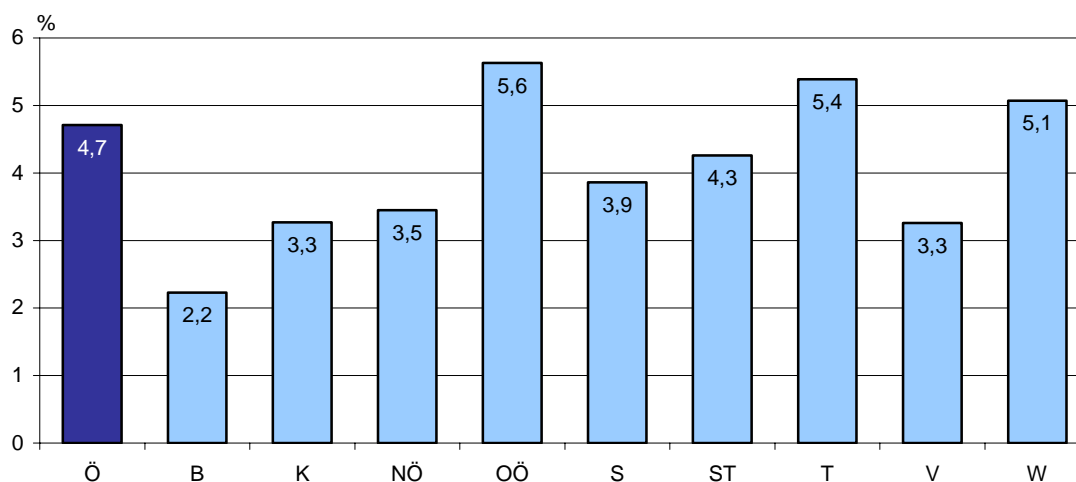
Tabelle 13 Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % der Betriebsleistung, 2005/06

	Umsatzrentabilität (in % der Betriebsleistung)
Durchschnitt	4,7
Oberes Quartil	23,7
Unteres Quartil	-12,7
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	2,4
0,3 – 0,5 Mio	6,9
0,5 – 1 Mio	5,1
1 – 2 Mio	5,0
2 – 4 Mio	5,0
4 – 7 Mio	4,4
über 7 Mio	4,7

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Grafik 10 Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % der Betriebsleistung, 2005/06


Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 14 Umsatzrentabilität der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % der Betriebsleistung, 2005/06

Fachverband	Umsatzrentabilität (in % der Betriebsleistung)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	4,0
Finanzdienstleister	5,9
Werbung und Marktkommunikation	5,0
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	5,3
Technische Büros, Ingenieurbüros	6,6
Druck	2,5
Immobilien- und Vermögenstreuhandler	5,5
Buch- und Medienwirtschaft	2,0
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsgang.	17,2
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	6,8

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)

Im Gesamtdurchschnitt erreichen im Bilanzjahr 2005/06 rd. 66 % der (bilanzierenden) Unternehmen in der Sparte Information und Consulting ein positives Betriebsergebnis. Der Anteil der erfolgreichen Unternehmen liegt in allen Größenklassen (zum Teil deutlich) über der Hälfte; steigt jedoch mit der Unternehmensgröße an. Während rd. 52 % der Unternehmen in der Größenklasse bis € 0,3 Mio Jahresumsatz Gewinne erzielten, bilanzierten rd. 77 % der Unternehmen über € 7 Mio positiv.

Der Jahresvergleich zeigt im Durchschnitt einen konstant hohen Anteil an Unternehmen in der Gewinnzone.

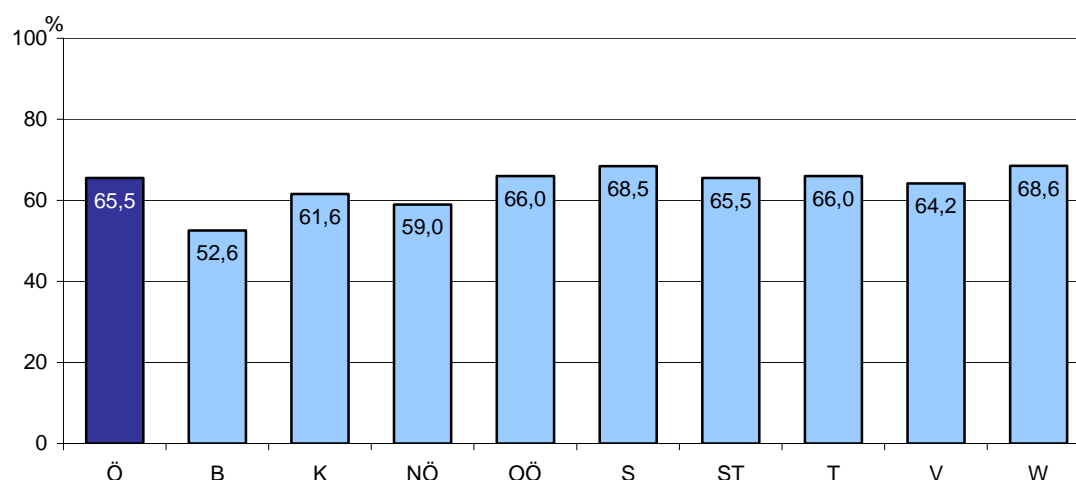
Tabelle 15 Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT) der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in %, 2005/06

	Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT) (in %)
Durchschnitt	65,5
Oberes Quartil	100,0
Unteres Quartil	0,0
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	52,0
0,3 – 0,5 Mio	66,8
0,5 – 1 Mio	67,7
1 – 2 Mio	71,4
2 – 4 Mio	70,4
4 – 7 Mio	70,2
über 7 Mio	76,5

EGT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Grafik 11 Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT) der Sparte Information und Consulting, in %, nach Bundesländern, 2005/06



EGT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Tabelle 16 Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT), nach Fachverbänden, in %, 2005/06

Fachverband	Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT) (in %)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	66,4
Finanzdienstleister	72,1
Werbung und Marktkommunikation	72,8
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	70,7
Technische Büros, Ingenieurbüros	72,7
Druck	52,9
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	62,7
Buch- und Medienwirtschaft	54,0
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	74,9
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	70,5

EGT = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Cash flow

Mit der Kennzahl des korrigierten Cash flow wird die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens dargestellt. Dieser Betrag steht für Investitionen, Schuldentilgung bzw. Gewinnentnahme zur Verfügung. Vom korrigierten Cash flow wird dann gesprochen, wenn (bei Einzelunternehmungen bzw. Personengesellschaften) ein kalkulatorisches Unternehmerentgelt berücksichtigt wird, um einen Vergleich – unabhängig von der Rechtsform – zu ermöglichen.

$$\text{Korr. Cash flow in Prozent der Betriebsleistung} = \frac{\text{korr. Cash flow}}{\text{Betriebsleistung}} \times 100$$

Die Unternehmen der Sparte Information und Consulting erwirtschaften im Durchschnitt einen Cash flow von rd. 15 % der Betriebsleistung. Demgegenüber steht den Unternehmen des oberen Quartils im Durchschnitt ein Betrag von rd. 36 % der Betriebsleistung für Investitionen, Schuldentilgung bzw. Gewinnentnahme zur Verfügung.

Der korr. Cash flow ist im Vergleich zur Vorjahresperiode konstant geblieben.

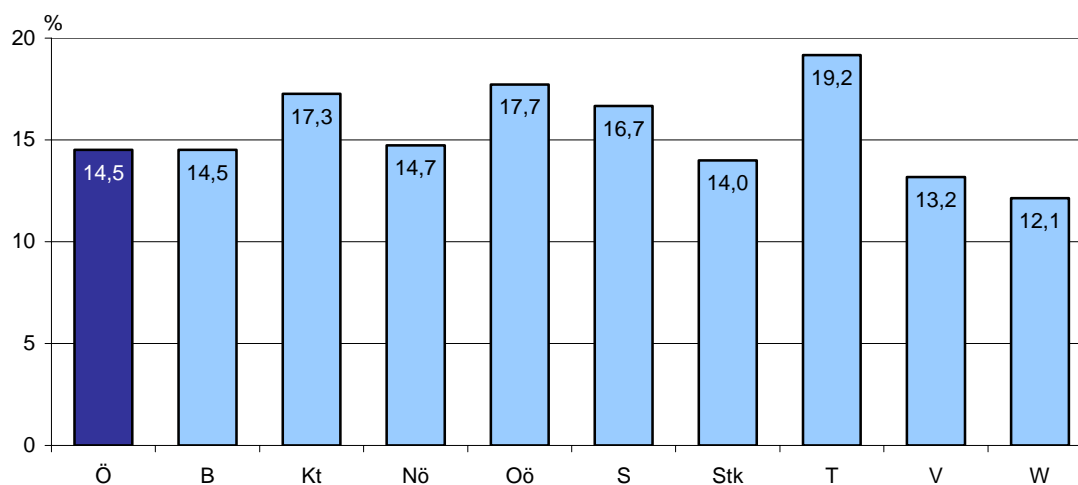
Tabelle 17 Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Unternehmenserfolg und Größenklassen, in % der Betriebsleistung, 2005/06

	Korr. Cash flow (in % der Betriebsleistung)
Durchschnitt	14,5
Oberes Quartil	35,8
Unteres Quartil	2,0
<i>Größenklassen (in € Jahresumsatz):</i>	
bis 0,3 Mio	15,9
0,3 – 0,5 Mio	16,7
0,5 – 1 Mio	14,5
1 – 2 Mio	12,6
2 – 4 Mio	13,3
4 – 7 Mio	13,6
über 7 Mio	15,0

Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



Grafik 12 Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Bundesländern, in % der Betriebsleistung, 2005/06

Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Tabelle 18 Korr. Cash flow der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % der Betriebsleistung, 2005/06

Fachverband	Korr. Cash flow (in % der Betriebsleistung)
Abfall- und Abwasserwirtschaft	13,4
Finanzdienstleister	28,4
Werbung und Marktkommunikation	7,7
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	9,2
Technische Büros, Ingenieurbüros	10,7
Druck	10,0
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	22,0
Buch- und Medienwirtschaft	5,1
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsang.	21,9
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	19,5

Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank



4 Einnahmen- & Ausgabenrechner

Im Folgenden werden die Kennzahlen Rentabilität (nach Finanzerfolg) und Cash flow der Einnahmen-/Ausgabenrechner differenziert nach Größenklassen und Fachverbänden dargestellt.

Die Einnahmen-/Ausgabenrechnung ist ein vereinfachtes Buchführungssystem, das sich auf die Aufzeichnung von Zahlungsvorgängen beschränkt. Zur Ermittlung des Gewinnes bzw. Verlustes werden die tatsächlich zugeflossenen Betriebseinnahmen den tatsächlich abgeflossenen Betriebsausgaben eines Kalenderjahres gegenüber gestellt. Diese Buchführungsmethode darf nur dann angewandt werden, wenn keine gesetzliche Verpflichtung zur Buchführung besteht. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Buchführung besteht für Kapitalgesellschaften sowie für Personengesellschaften, deren Umsatz in zwei aufeinander folgenden Kalenderjahren jeweils € 400.000,- übersteigt.

Tabelle 19 Anzahl der ausgewerteten Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting

Anzahl ausgewertete Einnahmen-/ Ausgabenrechner		Anzahl ausgewertete Einnahmen-/ Ausgabenrechner	
Sparte Information und Consulting	2.332	<u>Fachverbände:</u> *	
<u>Größenklassen nach Jahreseinnahmen in €:</u>		Abfall- und Abwasserwirtschaft	39
€ 35.000 – € 50.000	261	Finanzdienstleister	64
€ 50.000 - € 100.000	844	Werbung und Marktkommunikation	433
€ 100.000 – € 300.000	989	Unternehmensberatung und Informationstechnologie	761
€ 300.000 - € 500.000	162	Technische Büros, Ingenieurbüros	325
€ 500.000 - € 1 Mio	64	Druck	96
€ 1 Mio - € 2 Mio	10	Immobilien- und Vermögenstreuhänder	910
		Buch- und Medienwirtschaft	112
		Versicherungsmakler und Berater Versicherungsangelegenheiten	252
		Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	13

* Nicht alle Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting konnten einer Fachgruppe zugeordnet werden. In die Gesamtauswertungen fließen diese Bilanzen jedoch ein.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

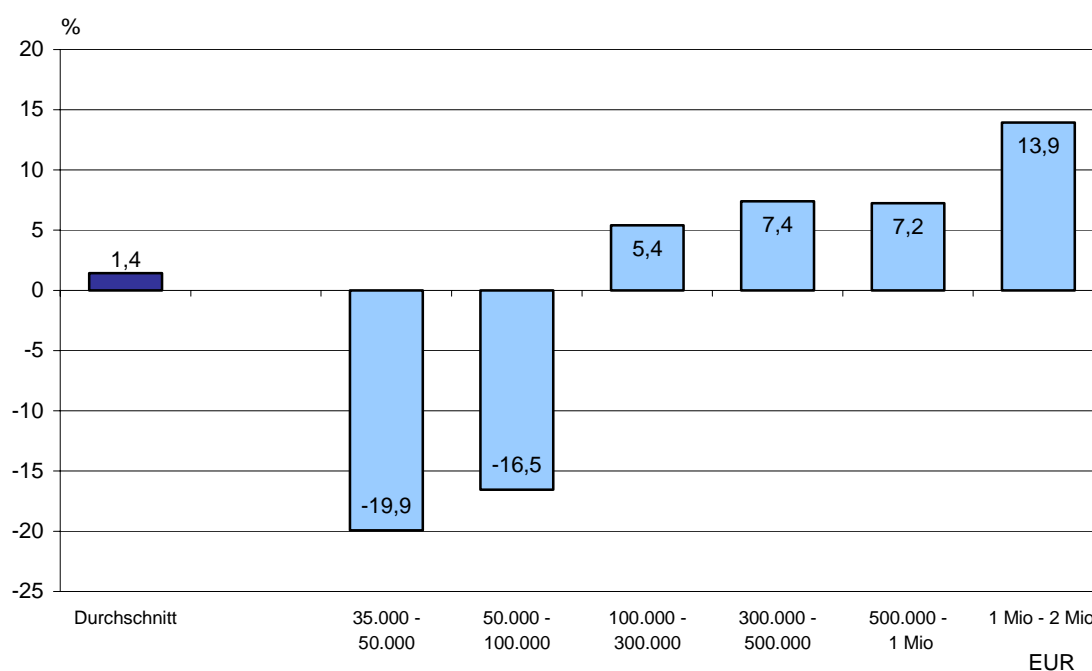
Die betrieblichen Einnahmen jener Unternehmen der Sparte Information und Consulting, die im Abrechnungsjahr 2005 eine Einnahmen-/Ausgabenrechnung führten, beliefen sich durchschnittlich auf rd. € 150.000.



Rentabilität

Die Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting erwirtschafteten im Jahr 2005 (unter der Berücksichtigung eines kalkulatorischen Unternehmerlohns von €29.834⁵) Gewinne in Höhe von rd. 1,4 % der Jahreseinnahmen. Das Ergebnis (nach Finanzerfolg) steigt dabei mit zunehmender Unternehmensgröße deutlich an. Während die Einnahmen-/Ausgabenrechner mit Jahreseinnahmen unter € 100.000 Verluste hinnehmen mussten bzw. den kalkulatorischen Unternehmerlohn nicht in die Preise einrechnen konnten, verzeichnen die Unternehmen mit Einnahmen über € 100.000 im Durchschnitt Gewinne.

Grafik 13 Rentabilität der Ein-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting in Prozent der Jahreseinnahmen nach Größenklassen, 2005

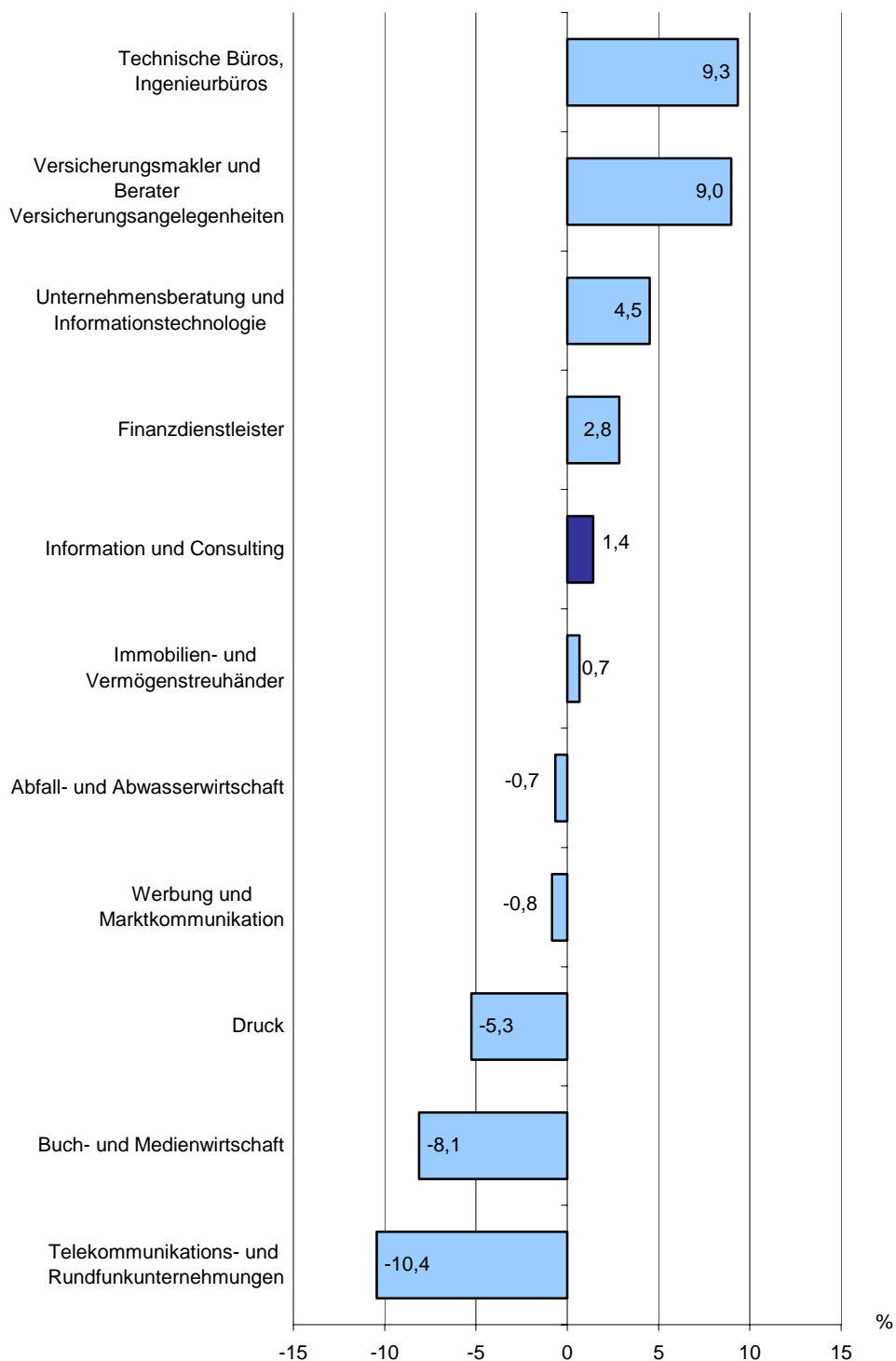


Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

⁵ Bei Unternehmen mit Jahreseinnahmen von weniger als €50.000 wird der halbe Unternehmerlohn angesetzt.



Grafik 14 Rentabilität der Ein-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting in Prozent der Jahreseinnahmen nach Fachverbänden, 2005



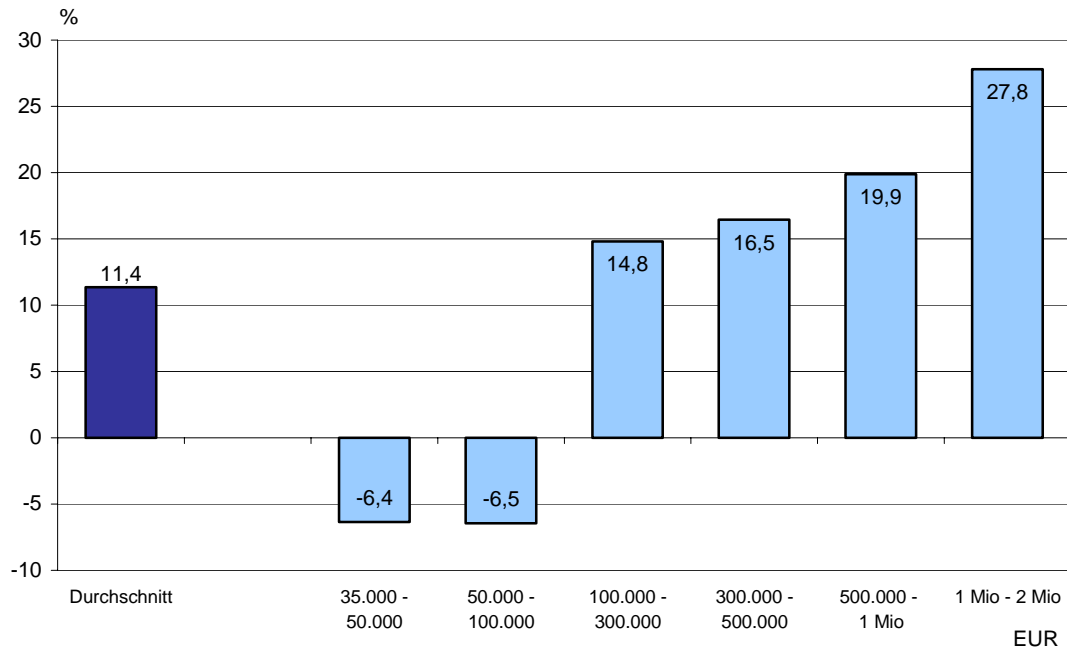
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Cash flow

Die Innenfinanzierungskraft der Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting beträgt im Durchschnitt rd. 11,4 % der Jahreseinnahmen, die für Investitionen, Schuldentilgung bzw. Gewinnentnahme zur Verfügung stehen. Wie die Ertragskraft steigt auch die Innenfinanzierungskraft der Einnahmen-/Ausgabenrechner mit steigender Unternehmensgröße deutlich an.

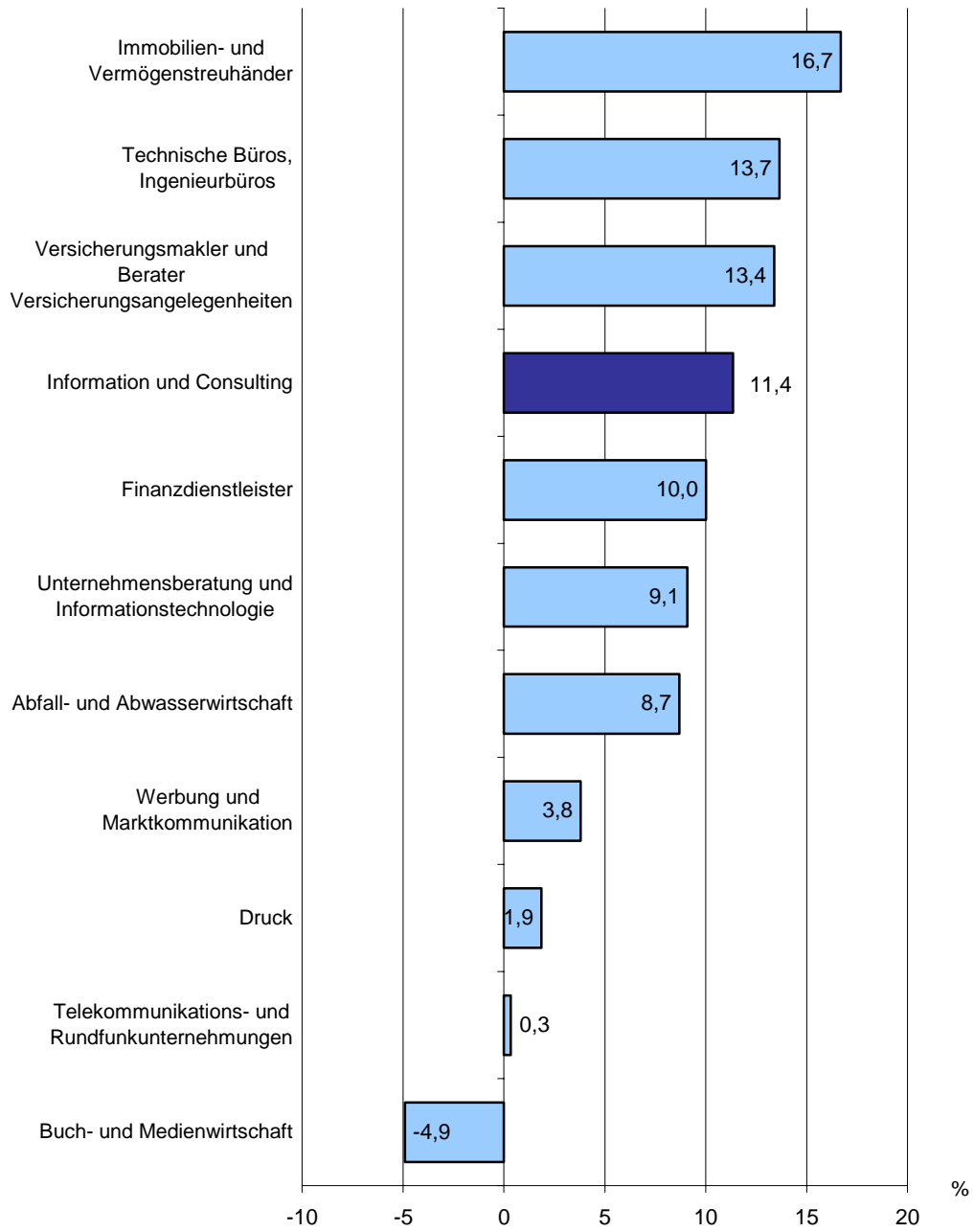
Grafik 15 **Korr. Cash flow der Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting, nach Größenklassen, in % der Jahreseinnahmen, 2005**



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Grafik 16 **Korr. Cash flow der Einnahmen-/Ausgabenrechner der Sparte Information und Consulting, nach Fachverbänden, in % der Jahreseinnahmen, 2005**



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Finanzierungsstruktur und Ertragslage Sparte Information und Consulting

Fachverbände im Überblick





Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Sparte: Information und Consulting

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage der Sparte Information und Consulting dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Sparte Information und Consulting, 2005/06

Kennzahlen	Information und Consulting
Eigenkapitalquote	17,4%
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	30,3 %
Anlagendeckung	90,4 %
Sachanlagenintensität	66,6 %
Schulden tilgungsdauer	13,4 Jahre
Umsatzrentabilität	4,7 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	65,5 %
Korr. Cash flow	14,5 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schulden tilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2005/06 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2005 und dem 30.6.2006) stehen 7.808 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen der Sparte Information und Consulting zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Abfall- und Abwasserwirtschaft

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Abfall- und Abwasserwirtschaft dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Abfall- und Abwasserwirtschaft, 2005/06

Kennzahlen	Abfall- und Abwasserwirtschaft
Eigenkapitalquote	21,8 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	27,2 %
Anlagendeckung	76,7 %
Sachanlagenintensität	56,7 %
Schuldentilgungsdauer	5,7 Jahre
Umsatzrentabilität	4,0 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	66,4 %
Korr. Cash flow	13,4 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2005/06 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2005 und dem 30.6.2006) stehen 416 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Abfall- und Abwasserwirtschaft zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Finanzdienstleister

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Finanzdienstleister dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Finanzdienstleister, 2005/06

Kennzahlen	Finanzdienstleister
Eigenkapitalquote	16,2 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	19,5 %
Anlagendeckung	53,8 %
Sachanlagenintensität	58,3 %
Schulden tilgungsdauer	3,4 Jahre
Umsatzrentabilität	5,9 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	72,1 %
Korr. Cash flow	28,4 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schulden tilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2005/06 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2005 und dem 30.6.2006) stehen 154 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Finanzdienstleister zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Werbung und Marktkommunikation

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Werbung und Marktkommunikation dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Werbung und Marktkommunikation, 2005/06

Kennzahlen	Werbung und Marktkommunikation
Eigenkapitalquote	20,7 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	36,0 %
Anlagendeckung	123,3 %
Sachanlagenintensität	16,8 %
Schuldentilgungsdauer	3,3 Jahre
Umsatzrentabilität	5,0 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	72,8 %
Korr. Cash flow	7,7 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2005/06 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2005 und dem 30.6.2006) stehen 1.112 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Werbung und Marktkommunikation zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Unternehmensberatung und Informationstechnologie

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Unternehmensberatung und Informationstechnologie dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Unternehmensberatung und Informationstechnologie, 2005/06

Kennzahlen	Unternehmensberatung und Informationstechnologie
Eigenkapitalquote	21,5 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	30,3 %
Anlagendeckung	153,6 %
Sachanlagenintensität	13,9 %
Schuldentilgungsdauer	3,3 Jahre
Umsatzrentabilität	5,3 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	70,7 %
Korr. Cash flow	9,2 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2005/06 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2005 und dem 30.6.2006) stehen 2.434 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Unternehmensberatung und Informationstechnologie zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Technische Büros, Ingenieurbüros

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Technische Büros, Ingenieurbüros dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Technische Büros, Ingenieurbüros, 2005/06

Kennzahlen	Technische Büros, Ingenieurbüros
Eigenkapitalquote	16,7 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	32,4 %
Anlagendeckung	129,4 %
Sachanlagenintensität	15,0 %
Schulden tilgungsdauer	5,8 Jahre
Umsatzrentabilität	6,6 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	72,7 %
Korr. Cash flow	10,7 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schulden tilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2005/06 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2005 und dem 30.6.2006) stehen 949 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Technische Büros - Ingenieurbüros zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Druck

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des **Fachverbands Druck** dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Druck, 2005/06

Kennzahlen	Druck
Eigenkapitalquote	22,5 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	40,2 %
Anlagendeckung	94,1 %
Sachanlagenintensität	48,8 %
Schulden tilgungsdauer	4,9 Jahre
Umsatzrentabilität	2,5 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	52,9 %
Korr. Cash flow	10,0 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schulden tilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o.a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2005/06 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2005 und dem 30.6.2006) stehen 632 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Druck zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Immobilien- und Vermögenstreuhänder

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Immobilien- und Vermögenstreuhänder dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Immobilien- und Vermögenstreuhänder, 2005/06

Kennzahlen	Immobilien- und Vermögenstreuhänder
Eigenkapitalquote	16,0 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	25,3 %
Anlagendeckung	90,3 %
Sachanlagenintensität	73,6 %
Schuldentilgungsdauer	22,3 Jahre
Umsatzrentabilität	5,5 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	62,7 %
Korr. Cash flow	22,0 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o.a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2005/06 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2005 und dem 30.6.2006) stehen 2.455 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Immobilien- und Vermögenstreuhänder zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Buch- und Medienwirtschaft

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Buch- und Medienwirtschaft dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Buch- und Medienwirtschaft, 2005/06

Kennzahlen	Buch- und Medienwirtschaft
Eigenkapitalquote	18,2 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	36,4 %
Anlagendeckung	103,4 %
Sachanlagenintensität	13,8 %
Schulden tilgungsdauer	6,9 Jahre
Umsatzrentabilität	2,0 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	54,0 %
Korr. Cash flow	5,1 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schulden tilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o. a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2005/06 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2005 und dem 30.6.2006) stehen 804 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Buch- und Medienwirtschaft zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des **Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten** dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten, 2005/06

Kennzahlen	Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten
Eigenkapitalquote	20,2 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	31,9 %
Anlagendeckung	137,4 %
Sachanlagenintensität	10,3 %
Schuldentilgungsdauer	1,6 Jahre
Umsatzrentabilität	17,2 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	74,9 %
Korr. Cash flow	21,9 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schuldentilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenkapitalzinsen und den Abschreibungen in Prozent der Betriebsleistung

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o.a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2005/06 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2005 und dem 30.6.2006) stehen 295 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.



Finanzierungsstruktur und Ertragslage

Fachverband: Telekommunikation- und Rundfunkunternehmungen

In folgender Übersicht werden ausgewählte Kennzahlen zur Finanzierungsstruktur und zur Ertragslage des Fachverbands Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen dargestellt.

Kennzahlen zur Finanzierungssituation und zur Ertragslage, Fachverband Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen, 2005/06

Kennzahlen	Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen
Eigenkapitalquote	30,8 %
<i>Anteil der Unternehmen ohne buchmäßigem Eigenkapital</i>	<i>40,0 %</i>
Anlagendeckung	63,6 %
Sachanlagenintensität	58,9 %
Schulden tilgungsdauer	3,4 Jahre
Umsatzrentabilität	6,8 %
<i>Anteil der Unternehmen mit positivem Betriebsergebnis (EGT)</i>	<i>70,5 %</i>
Korr. Cash flow	19,5 %

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals

Anlagendeckung = Summe aus Eigenkapital, Sozialkapital und langfristigem Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens

Sachanlagenintensität = Sachanlagevermögen in Prozent des Gesamt

Schulden tilgungsdauer = Fremdkapital abzüglich liquider Mittel dividiert durch korr. Cash flow

Umsatzrentabilität nach Finanzergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Prozent der Betriebsleistung

Korr. Cash flow = Summe aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, den kalkulatorischen Eigenleistungen
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Bilanzdatenbank

Methodische Anmerkung

Alle o.a. Ergebnisse basieren auf der KMU FORSCHUNG AUSTRIA-Bilanzdatenbank: Für das Basisjahr 2005/06 (Bilanzstichtag zwischen dem 1.7.2005 und dem 30.6.2006) stehen 95 auswertbare Jahresabschlüsse von Unternehmen des Fachverbands Telekommunikation- und Rundfunkunternehmungen zur Verfügung.

Um betriebspezifische Verzerrungen zu vermeiden, wurden ausschließlich Klein- und Mittelunternehmen (lt. Definition der EU-Kommission, gültig seit 1.1.2005) in die Auswertungen einbezogen. Einnahmen-/ Ausgabenrechner wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.

Kennzahlendefinitionen



Definition der Kennzahlen

Kennzahlen zur Finanzierung und Liquidität	
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anlagendeckung	$\frac{(\text{Eigenkap.} + \text{Sozialkap.} + \text{langfr. Fremdkap.}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Sachanlagenintensität	$\frac{\text{Sachanlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Schulden tilgungsdauer	$\frac{\text{Fremdkapital} - \text{liquide Mittel}}{\text{korr. Cash flow aus Betriebstätigkeit}}$

Ertrags- und Rentabilitätskennzahlen	
Umsatzrentabilität (nach Finanzergebnis)	$\frac{\text{Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit} * 100}{\text{Betriebsleistung}}$
Korr. Cash flow in Prozent der Betriebsleistung	$\frac{\text{Korr. Cash flow aus Betriebstätigkeit} * 100}{\text{Betriebsleistung}}$



Kosten- und Leistungsstruktur nach dem Gesamtkostenverfahren

-	Umsatzerlöse (exkl. Umsatzsteuer) Erlösschmälerungen
=	Nettoerlöse
+/-	Bestandsveränderungen
+	aktivierte Eigenleistungen
=	Betriebsleistung
-	Material- und Wareneinsatz / Handelswareneinsatz
-	Fremdleistungen
=	Rohhertrag
+	sonstige betriebliche Erträge
-	Personalaufwand
-	kalkulatorischer Unternehmerlohn
-	Abschreibungen, GWG
-	sonstige betriebliche Aufwendungen
=	Ergebnis vor Finanzerfolg (Betriebserfolg)
+	Finanzerträge
-	Finanzaufwendungen
-	kalk. Eigenkapitalkosten
=	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
+/-	ao. Erträge / Aufwendungen
=	Unternehmensergebnis vor Steuern
-	Steuern vom Einkommen und Ertrag
+/-	Verrechnung Gesellschafter
=	Unternehmensergebnis nach Steuern
+	kalkulatorische Kosten in Summe
+/-	Zuführung / Auflösung von Rücklagen
+/-	Gewinn-/Vorlustvortrag Vorjahr
=	Bilanzgewinn / -verlust